

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.  
Inserationspreis für die vierzeilte Corpus-Säule oder deren Raum 15 Pf.

# Hallesches Tageblatt.

Ächtester Jahrgang.  
Amtliches Berordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mart.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befinden sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 122.

Mittwoch, den 28. Mai.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penns, Reihigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Dienig.

**Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 75 Pf.**  
Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Voten angenommen.

### Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 26. Mai.** Se. Majestät der Kaiser hat den Fürsten Alexander von Bulgarien zum Major à la suite des Regiments der Garde du Corps ernannt.

**Wiesbaden, 26. Mai.** Prinz Karl von Preußen ist heute Abend hier eingetroffen.

**München, 26. Mai.** Der hiesige Magistrat und das Gemeinderat haben beschlossen, an den Kaiser und die Kaiserin anlässlich ihrer goldenen Hochzeitsfeier eine Glückwunschkarte zu richten, welche nach dem Plan des Direktors Franz von Seig in künstlerischer Weise prachtvoll ausgestattet sein wird.

**Wien, 26. Mai.** Der Vorsitzende des Ministerraths, v. Stremayr, erläuterte in einer Versammlung seiner Wähler in Leibniz Bericht über die Thätigkeit des Reichsraths und betonte die Nothwendigkeit der Stimpfungsreform, sowie die Zweckmäßigkeit des Ausgleichs mit Ungarn. Der Bürgermeister sprach dem Minister Namens der Wähler seinen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Minister auch fernhin das Mandat annehmen werde, welches ihm die Wähler mit Vertrauen entgegenbrachten. — Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Philippopol vom 26. d. hat die Volksoberhauptung Wilis fast einstimmig zum General der ostrumelischen Williz gewählt.

**Paris, 26. Mai.** Der Präsident Grévy überreichte heute den jüngst ernannten Kardinälen den Kardinalshut. Auf die hierbei von den Kardinälen gefaltene Ansprache erwiderte der Präsident, der Schutz der verfassungsmäßigen Gewalten würde den Rechten der Kirche niemals fehlen. Diese Rechte befänden sich keineswegs in Gefahr, sondern würden durch die Gesetze geschützt. Wenn die Regierung auch nicht die Rechte der Kirche über die Rechte des Staates stellen könne, so sei die Regierung doch angelegentlich bestrebt, Allen gleichen Schutz angedeihen zu lassen.

**London, 26. Mai.** Die „Times“ erfährt, Frankreich werde in Kurzem um den Beitritt Englands zu einem Vortrage betreffend die Vertheilung einer europäischen Kontrolle in Ägypten nachsuchen. Der Skedive werde, wenn derselbe jenen Vorschlag acceptire, die Zustimmung Frankreichs zur

Fortführung der Regierung erhalten. Der ganze Plan wird von der „Times“ bekämpft.

**Petersburg, 26. Mai.** Nach einer Meldung aus Jarkut von heute sind am 3. d. mehrere Nachrichten von dem Expeditionsschiff „Bega“ in Jarkut eingegangen. Danach benachrichtigte Nordenfjöld den russischen Gouverneur, daß sich die Mitglieder der Expedition auf dem außergaltigen Gefahr in der Veringsstraße liegenden Dampfer wohl befinden und daß er im Mai über den Sueskanal die Rückreise nach Europa anzutreten beabsichtige. — In aus Charkow hier eingegangenen Berichten werden die Ernteaussichten für Südrußland als vortheilhafte bezeichnet.

**Athen, 25. Mai.** Bezüglich der Errichtung eines Lagers von 10 000 Mann bei Lepeno wird von bestunterrichteter Seite mitgeteilt, daß in dieser Maßnahme der griechischen Regierung keineswegs eine Verletzung des Friedens liege, sondern daß dieselbe einen rein defensiven Charakter habe und nur durch die Aufregungen der albanesischen Bevölkerung, welcher auch Waffen zugegangen seien, veranlaßt wurde. — Am Namenstage des Königs Georg haben zu Sanina neuerdings wieder Kundgebungen zu Gunsten einer Vereinigung mit Griechenland seitens der Bevölkerung stattgefunden. — Bei Anrathen in Jessoftien, wo noch ungefähr 200 einmaliger Antruppen sich der Unterwerfung zu entziehen gewußt haben, ist es neulich zu einem Zusammenstoß zwischen diesen und einer türkischen Truppenabtheilung unter Moussa Gueta gekommen, wobei letztere den kürzeren zog. Der türkische Befehlshaber verlor ungefähr 30 Mann und geriet selbst in Gefangenschaft. Wie es heißt, verlangen die Anjurgenten für seine Freilassung ein Lösegeld von 3000 Livres.

**Saloniki, 25. Mai.** In Novibazar hat zwischen Dschidzuz und türkischen Soldaten ein Zusammenstoß stattgefunden, wobei 3 türkische Soldaten getödtet wurden. Bei einem Theile der muslimänischen Bevölkerung in Novibazar und in Albanien giebt sich aus Anlaß der österreichisch-türkischen Convention noch immer eine gewisse Aufregung kund, die Regierung zeigt jedoch Energie und wird von den Notablen unterstützt.

### Reichstag. (Berlin, den 26. Mai.)

In der heutigen Plenarsitzung kam bei Fortsetzung der zweiten Beratung des Ballotageums die Position 9 c Wälz zur Verhandlung. Nach der Vorlage soll Maß 1,20 pro 100 Kilogramm festgesetzt werden. Abg. Richter (Hagen) anerkennt, daß die Besteuerung des Wälzes eine notwendige Konsequenz der Besteuerung der Gerste ist, findet aber den Ballotage um hoch und beantragt den Satz auf 70 J. zu ermäßigen.

Regierungskommissar geheimer Rath Liebemann weist indes nach, daß der Satz der Vorlage im Interesse der Landwirtschaft keinesfalls niedriger zu normiren sei, während auch der Abg. Dr. Buhl eher eine Erhöhung als eine Ermäßigung dieser Position für gerechtfertigt findet. Andererseits hält Abg. Sonnemann den Satz des Abg. Richter für durchaus gerechtfertigt. Ein höherer Satz würde die Interessen des Brauereigewerbes zu Gunsten der (nur unbedeutenden) Wälzfabrikation unbillich schädigen. Auf seine Anfrage, in welcher Weise die Regierung eine Verzögerung des Wälzes mit dem bis zum 1. Januar 1880 noch in Kraft bleibenden Zollvertrage mit Belgien in Einklang zu bringen gedenke, erklärte der Regierungskommissar geheimer Rath Liebemann, daß die verbindlichen Bestimmungen erst nach Annahme des Tarifs in der Lage sein würden, sich darüber schlüssig zu machen, wie bezügliche Uebereinkünfte auszugleichen. Nach Ablehnung des Antrages Richter wurde die Vorlage unverändert angenommen.

Bei der Position 9 d Anis, Koriander, Fenchel und Kümmel ist ein Zollsatz von 3 A für 100 Kilogramm angehängt. Der Abg. Dr. Witte begründet die Zollfreiheit dieser Artikel, und wird von den Abg. Dr. Karsten und Richter (Hagen) unterjügt. Dagegen wird die Vorlage von den Abg. v. Böttcher (Hagen) und v. Hellendorff-Wedra vertheidigt. Letzterer weist besonders auf den ausgedehnten Bau von Kümmel und dessen vielfache Verwendung im wirthschaftlichen Leben hin, welche einen Schutz desselben wohl rechtfertige, wie denn überhaupt der Schutz von gärtnerischen Handelsgegenständen sicher geboten sei. Bei der demnachstigen Abstimmung wird die Regierungsvorlage angenommen.

Für die Position 9 e Raps und Rübsaat, beträgt der Zollsatz der Vorlage 0,30 M. In zwei besonderen Amendements beantragen die Abg. v. Dwo (Friedenslab) und v. Ludwig die Erhöhung dieses Zollsatzes auf 1,00 M. Abg. Dr. Karsten andererseits beantragt Zollfreiheit von Raps und Rübsaat. Abg. Jhr. v. Dwo weist namentlich an den Verhältnissen der württembergischen Landwirtschaft nach, daß ein Zollsatz von 1,00 M zur Förderung des in Folge der Zollfreiheit zurückgegangenen Rapsbaues durchaus erforderlich sei. Abg. Dr. Karsten legt dar, daß dieser Zollsatz für die Landwirtschaft gar nicht erwünscht sein könne. Der Rückgang des Rapsbaues liege in ganz anderen Gründen. Als Finanzvoll sei dieser Zoll unbedeutend und als Kampfzoll werde man ihn ohnehin nicht zur Anwendung bringen wollen. Nachdem der Regierungskommissar geheimer Rath Liebemann diese Ausführungen widerlegt und die Gründe für den Rückgang des Rapsbaues näher dargelegt, rechtfertigt der Abg. v. Ludwig seinen Antrag, indem er sich von Neuem im Allgemeinen über die

### Anfang und Ende.

Ergänzung von Jos v. Neuf.

(Fortsetzung.)

Ein Brief.

Der Leng schied. Es war heute ein wunderbarer Leng gewesen, die Natur hatte nicht als spärlicher Hausvater, sondern fast verschwendet ihre Gaben vertheilt. Die deutsche Erde lachte allenthalben wie ein Garten. Dessenungeachtet kontrastirte damit die Stimmung der Menschen. Die durch ungeheure Ereignisse aufgeregten Gemüther bedürften Zeit, um die Ruhe wiederzufinden. Jeder gute Bürger stand auf seinem Posten. Dies war auch hauptsächlich der Grund, weshalb Hauptmann Borrträger dieses Jahr Coelina allein die gewöhnliche Sommerkur in Karlsbad hatte unternehmen lassen, und ihr nur die Tochter zur Begleitung mitgab.

So war Hauptmann Borrträger seit vier Wochen in Weila allein und zwar einsamer, als er seit längerer Zeit gewesen. Denn auch von den nachbarlichen Fremden war eine große Anzahl in die Wälder, oder zur pariser Ausstellung gereist. Auch Herr von Hüller hatte den Staub der Heimat wieder von den Füßen geschüttelt und war weit davon gezogen. Ob er seinen Plan einer Rundreise um die Erde wirklich zur Ausführung bringen werde, wußte man nicht genau, jedoch schien es nicht unwahrscheinlich.

Die Zeit zwischen Saat und Ernte, die einzige Pause, welche die angestrengte sommerliche Thätigkeit des Landwirtschafters, war dieses Jahr durch eine raschere Entwicklung der Vegetation verflüßt. Schon die Mitte des Juli brachte den Anfang der Erntezeit.

Der Hauptmann saß mit der Pfeife im Munde auf der weinmurranten Veranda. Er hatte die Zeitung zur Erde gleiten lassen, denn zum Hofstorf herein schwante soeben der erste hochgelobete Erntewagen. Da kam der Postbote heran und übergab ihm einen Brief.

„Von Coelina — sie meldet vermuthlich die morgende Rückkehr?“ fragte er sich selbst freudig übermüdet. „Doch, zum Heiler, der Brief trägt ein ausländisches Postwerthezeichen, er ist — aus Paris!“

Hauptmann Borrträger demnächst, was hatte er denn für französische Korrespondenten oder Korrespondentinnen, denn die Hand war ungeschickig eine herrliche aber unausgeschiedene Damschne. Befremdet zerriß er das Couvert.

Die Schreiberin hatte viel zu erzählen, der Brief war deutsch geschrieben und lang. Und, o Wunder! Er trug die Namensunterschrift der weiblichen Turteltaube. Der Wortlaut war folgender:

„Aber Onkel, liebe Tante.“

Was wendet Ihr für erlauchte Gesicht machen, von Eurer dankbaren Gertrud einen Brief aus Paris zu erhalten! Aber kurt wollte mit mir der Ausstellung eine Freude machen, und ich wollte ihm gleichfalls mit der Ausstellung eine Freude machen: so stimmten wir, wie Gott sei Dank jederzeit, zusammen und sind direkt über Köln und Brüssel hierhergereist.

Was soll ich Euch von all der Herrlichkeit hier erzählen? Ich glaube, das verstehen und thun die Zeitungschreiber, die sich hier wie Sand am Meere umhertreiben, viel besser als ich. Darum will ich darüber schweigen und nur von dem sprechen, was allein eine elegante Dame vollkommener würdigen kann: das sind Luxus und Geschmack in Einrichtung und Ausstattung und vor allem in den Toiletten! Der Wind trug sogar Gerüchte von einem Wiederabsagen der Krimoline an mein Ohr. Nun — alles schon dazugewesen, sagt der weise Ben Afrika, und Wette haben ja wohl immer Recht!

Das ist es aber keineswegs, was ich Euch mittheilen wollte, sondern etwas viel interessanteres. Ich möchte indessen nicht gern mit der Thür ins Haus fallen und bestimme mich auf ein Hinterpflöhen. Aber ich finde keine, und muß darum doch direkt und ohne Umschweife auf mein Ziel losgehen.

Als ich das erste Mal in der Ausstellung war, hatte ich große Sehnsucht nach Euch, d. h. nach Coelina und Euchen. Denn kurt, so gut er sich versteht das viele Schöne doch nicht nach Gebühr zu würdigen. Denkt Euch, selbst an den Diamanten des Prinzen von Wales, die den Ehrenplatz auf der Ausstellung einnehmen, ging der Barbar kaltblütig

vorüber! Ihn interessiren am meisten die Maschinen, nicht hingegen, was sie für uns elegante Damen geschaffen haben! Und da giebt es denn auf der ganzen Welt nichts herrlicheres als die byponeyer Seidenstoffe.

Zelttücher von dicker Seide sind über quadratische Bierede gespannt, um den Sonnenstrahlen abzuhalten und das Licht mild und gleichmäßig zu machen. In jedem dieser Bierede steht ein mit farbiger Seide bezogener Rundtisch, auf welchen man sich niederlassen und die Pracht gebührend bewundern konnte.

Nun — Ihr könnt Euch denken, daß ich schon am ersten Tage dort Posto faßte! Weißt lieh ich kurt die „Straße der Nationen“ oder zu seinen Maschinen allein wandern. Ich konnte mich nun einmal von dem wundervollen Anblicke nicht trennen. Zumeilen schloß ich abschließlich die Augen, um mich beim Öffnen derselben von neuem überraschen zu lassen, von all den farbenprächtigen Kompositionen, den Stoffen der Renaissance, den Brokaten und den unermesslichen Nachahmungen indischer und persischer Stoffe! Ungefähr so that ich auch gestern. Da — als ich die Augen aufschloß, um den köstlichen Anblick von neuem zu genießen, sehe ich zwei Herren in elegantester Pariser Sommerleide dicht in meiner Nähe stehen. Der eine der beiden wandte mir den Rücken zu, während der jüngere mich schief fixirte. Ich warf ihm anfangs dafür einen vernünftigen Blick zu. Doch diesmal nur einen einzigen, denn mit dem zweiten hatte ich bereits in ihm meine lebenswichtige vorjährige Bekanntschaft von Interlaten erkannt!

Sa, ja, es war Dr. Arthur Rauber — es stimmte alles, das braunrothe Haar, das Monocle, nur der Henri quatre fehlte.

Im Nu war er an meiner Seite und im Nu waren wir mit einander im Gespräch. Zuerst als Einleitung natürlich von der Ausstellung, die kurt und mich hierher geführt, und von seiner Freude uns wiederzufinden. Aber gar bald ging unser Gespräch einen andern Weg. Wir sprachen von dem, wozu wir schon immer in Interlaten geworden hatten, von dem, was ihn einst allein zu mir geführt! Es muß herans, wir — sprachen von Eva, und von Eva!

Und da hattet Ihr den Freudenstraß in seinen Augen

Zurückführung der Landwirtschaft gegenüber der Industrie befragt und das, was der Abg. Karsten über den Rapobau geäußert, als nicht auf Kenntnis der praktischen Verhältnisse beruhend charakterisiert. Abg. Graf Udo zu Stolberg hält die Verbilligung des Raps für durchaus gerechtfertigt; dieselbe liege sowohl im Interesse der Delinindustrie, wie der Landwirtschaft. Wenn Getreide verzollt werde, müsse notwendig auch auf Raps ein Zoll gelegt werden. Inzwischen sei der Satz von 0,30 M. zu niedrig und deshalb bitte er den Antrag des Abg. v. Du anzunehmen. Abg. Richter (Dagen) erinnert daran, daß nach dem amtlichen Berichte des landwirtschaftlichen Ministers der Rapsbau lediglich deshalb zurückgegangen sei, weil der Ribbenbau zugenommen habe und der Verbrauch von Petroleum wesentlich gestiegen sei. Abg. v. Helldorff-Wedra legt kurz auseinander, wie es für die Landwirtschaft bei der hervorragenden Bedeutung des Rapsbaues für dieselbe vor Allem darauf ankomme, daß für Raps überhaupt ein Zoll wieder eingeführt werde; weniger käme es auf die Höhe des Zolls an. Bei der Abstimmung wird der Antrag von O. W. mit schwacher, der Antrag Karsten mit bedeutender Majorität abgelehnt und die Position 9a dann nach der Vorlage angenommen. Ohne Debatte wird Position 12a b (Häute und Felle - zollfrei) genehmigt. - Es folgte demnach Position 13 (Holz u.).

Die Debatte wurde von dem Vertreter der Regierung eingeleitet, der zunächst in ausführlicher Auseinandersetzung die an den Holzoll geknüpften Befürchtungen für den Handel der Dänemark sowie übertrieben hinsteilt und sodann seinem Mitredner für den Holzoll den Nachweis zu Grunde legt, daß einerseits die Holzpreise erheblich gewachsen sei und andererseits der Abzug der inländischen Forsten abgenommen habe. Dabei betonte er, daß keineswegs der Grundbesitz allein an der Forstkultur beteiligt, vielmehr ein großer Teil der deutschen Forsten Eigentum der Bauern sei. Der Redner schloß mit dem Hinweis auf die allseitig anerkannte Notwendigkeit, den deutschen Wald zu erhalten. Als Lutzwald werde er niemals erhalten werden können; mit seiner ökonomischen Grundlage falle auch der deutsche Wald.

Richter-Meißen, der einen Antrag auf Erhöhung der Zölle für Bau- und Nutzholz um  $\frac{1}{2}$  beantragt hatte, führte als Hauptargument für diesen Antrag ebenfalls das nationale Kulturinteresse ins Feld. Zugleich wünschte er, daß es der Regierung überlassen werden solle, für bestimmte Zwecke und für gewisse Zeiten den zollfreien Eingang von Bau- und Nutzholz zu gestatten, womit der Redner den Anträgen Debrüin und Stolberg's auf Zollfreiheit für Schiffbauholz entgegenkam.

Der Abg. Klugmann, welcher nach Abschaffung eines Vertagungsantrages noch das Wort erhielt, stellte das Interesse der Konsumenten in den Vordergrund, indem er darauf hinwies, daß das Holz ein Rohstoff für eine Reihe von Industrien sei, und sowohl diese Industrien wie diejenigen, welche Produkte derselben brauchen (und auch die Landwirtschaft, welche man schützen wolle), schädigt. In gleicher Weise trat der Redner für die Interessen des Handels gegen den Holzoll ein.

Dasolus vertrat sich das Haus. Für morgen steht außer der Fortsetzung der Holzollberatung das Speergesetz auf der Tagesordnung.

Berlin, 26. Mai.

Ueber die vielberührte Frage der Amnestie bei Gelegenheit der goldenen Hochzeitfeier des Kaiserpaars werden

sehen sollen, als ich ihn erfuhr, was ich aus Euren Briefen wußte, daß Ewchen wieder frei sei. Er wäre mir beinahe vor lauter Glück und Entzücken um den Hals gefallen, und er erschien mir doch sonst bedeutend geistiger als seine windigen Landsleute.

Er holte sogleich seinen Vater herbei, um ihn mit vorzustellen. Es war eben derselbe ältere Herr, den ich vorher in seiner unmittelbaren Nähe gesehen hatte. Und ich lernte einen charmanteren Cavalier an ihm kennen, der allerdings wenig mehr von seiner deutschen Abstammung verrät. Galant führte er mich selbst zu der Stelle, die die Erzeugnisse seiner Jagdwilderei ein umfaßt. Und was ich da gesehen habe, liebe Tante Eweline, ipottet jeder Beschreibung.

Weim Abschiede frag mich der Sohn, ob er mich besuchen dürfe. Ich nannte ihm gern unsere Wohnung, um ihn auch dort vorstellen zu können. Denn ich hielt mich sehr überzeugt, daß mein Gatte gleichfalls Gesandter an der neuen Befandtschaft finden werde.

Und so ist es geschehen! Als Herr Arthur Taubert heute Mittag nach anderthalbmonatiger Visite von uns ging, da kamte ich nicht allein das lange verborgene, schwere - wundervolle Gefährt, sondern kurz und ich fandens uns auch - wie Gott sei Dank immer! - übereinstimmend der Ansicht, daß Cousine Ewchen scheinbar einen hübschere, lebenswürdigeren, gewandteren Mann finden werde. Nebenfalls aber keinen, der sie mehr liebt als dieser - Franzose! Auch halte ich mich überzeugt, daß sie nicht allein ehelos denkt, sondern jederzeit zu gehabt hat! Denn hört und wißt, Ihr Viechen! In der Pension pflegt man, nachdem Abschied und Trennungsschmerz von diesem überwunden sind, den neu erworbenen Gespielinnen von allem zu erzählen: von Kleinkinderzeiten und Kleinkinderblumen und vom Schoßhunde - am meisten jedoch jeberzeit von der letzten Puppe mit dem ersten schickern Liebhaber! Auch Ewchen hat gewissheit von dem allen gesprochen - nur nicht von dem letzten Gegenstande. Und dies beweist unumstößlich, daß sie desto mehr an ihn gedacht hat.

Nun falle ich mit der Thür in's Haus. Ein Hinterpfortchen ist einmal für solche Zwecke absolut nicht zu finden. Das Herr Arthur Taubert Euch in unserer Begleitung besuchen? Sagt ja und laßt Ew glücklich sein! - Wenn es möglich wäre, würde ich es selbst alsdann noch viel mehr sein. Aber das ist unmöglich! Eure Gertrud. (Schluß folgt.)

jetzt einige interessante Einzelheiten bekamt. Von vornherein war die Absicht vorhanden, eine wirkliche theilweise Amnestie dahin einzutreten zu lassen, daß im Allgemeinen in den Fällen, bei welchen wegen persönlicher Verleumdung des Kaisers eine Verurteilung erfolgt war, ein Strafmäßig resp. eine volle Begnadigung gewährt werden sollte. Dieser Gedanke, welcher an allerhöchster Stelle warme Aufnahme gefunden haben soll, fand an anderer Stelle ein Hindernis. Das Staatsministerium, dessen Weislich die verträge Schritte gelegentlich unterliegen müssen, konnte sich mit einer Amnestie in solcher Allgemeinheit nach dieser Richtung hin nicht einverstanden erklären. Die Erwägungen hinsichtlich der Sozialistenbewegung und der von der begünstigten Gesetzgebung zu erwartenden Erfolge ließen einen so weitgehenden Schritt als zu gefährlich erscheinen. Demgemäß wurde von der eigentlichen Amnestie abgesehen, und es sollen nur einzelne Fälle auf besonderen Bericht des Justizministers der Begnadigung empfohlen werden. Wie verlautet, ist noch die Begnadigung hinzugefügt worden, daß nur Verurteilte, deren Strafmäßig sechs Monate nicht überschreitet, an dem Gnadenakte Theil haben sollen.

Von anderer Seite wird noch berichtet, daß die katholischen Geistlichen, welche sich den Staatsgesetzen nicht unterworfen haben, amnestiert werden sollen.

Die Brautrufer-Kommission ist in die materielle Beratung der Vorlage eingetreten, gleichwohl erhält sich nach wie vor die Ansicht, daß das Gesetz in dieser Session nicht mehr zu Stande kommen wird.

Auf den Antrag des evangelischen Oberkirchenrats hat Se. Majestät der Kaiser und König genehmigt, daß aus Anlaß der am 11. Juni d. J. bevorstehenden goldenen Hochzeit des Kaiserpaars erstens in allen evangelischen Kirchen des Landes dieses Familienfestes an dem auf den 11. Juni folgenden Sonntag in der Predigt angemessen gedacht, zweitens folgende Einschaltung in das allgemeine Kirchengebet aufgenommen werde:

Laß Deine Gnade groß werden über den Kaiser u. wie Du Dich ihnen während der 50 Jahre ihres Ehestandes in guten und in bösen Tagen als kaiserlicher Gatte reichlich erwiesen hast, so laß Du jetzt nachfolgenden die Diener des Hauses, welche wir mit ihnen Dir darbringen, sei auch in Zukunft Ihr Schirm und Schild, ihre auch ihre die Caselle Deines himmlischen Segens über Sie und ihre die Jahre, welche Du ihnen ferner beschreiben wirst, mit Frieden, auf daß auch Sie erfahren, um den Abend wird es Licht sein.

Kiel, 22. Mai. Heute Vormittag 10 Uhr erfolgte die Formierung des Lebningsgeschwaders, indem Konretradial Rinderling sich an Bord des Flagggeschiffs „Friedrich Karl“ begab, welches den Geschwaderchef mit 21 Salutschiffen begleitete. Nachdem das Wachtschiff „Arcona“ die Admiralitätsflagge gestrichen, ward dieselbe auf dem „Friedrich Karl“ wieder aufgefischt. Wie verlautet, wird das Geschwader, bekanntlich bestehend aus den Panzerregatten „Friedrich Karl“, „Preußen“, „Kronprinz“ und „Friedrich der Große“ nebst dem Aviso „Grille“, Montag oder Dienstag den Hafen verlassen. Unser Hafen gewährt jetzt einen sehr stattlichen Anblick, da neben den genannten Schiffen noch die Panzerbatterie „Sachsen“, - ein Schiff von gewaltigen Ausdehnungen in Länge und Breite, mit 4 großen Dampfspornsteinen, aber ohne jede Takelage, nur mit einem kleinen Signalmast versehen und armirt mit Geschützen schwerer Kalibers, von denen ein jedes bis zu beinahe 20000 Kilogr. Gewicht repräsentirt, - ferner das Raketenschiff „Niobe“, - welches, nachdem vor wenigen Tagen schon Proviant eingenommen, demnach mit den neu eingetretenen Raketen an Bord eine Lebningsfahrt nach Schweden und England unternommen wird, - die „Arcona“, die schnunden Schiffenjungen in diesen Tagen eine längere Lebningsreise antreten werden, - und der Torpedodampfer „Zetian“ sich in demselben befinden.

#### Literarisches.

Die christliche Mission. Ihre sachliche Begründung und thatsächliche Ausführung in der Gegenwart, von Dr. G. W. Carneck. Halle, Friedr. 36 S. gr. 8. 25 Pf. Diese Schrift hat, die Missionistenkonferenz in der Provinz Sachsen, über deren Gründung am 12. März cr. i. J. in d. W. berichtet wurde, herausgegeben und beabsichtigt durch Verbreitung derselben das Interesse für die Mission unter den Heiden zu wecken und zu beleben. Der Verfasser ist als zuverlässiger Kenner und eifriger Förderer der Mission bekannt, und eine berufener Feder zur Abfassung einer solchen Schrift hätte nicht gefunden werden können. Die frische und anregende Schreibweise empfiehlt das Buch zur weiten Verbreitung, und der Inhalt darf mit Recht die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Von der Größartigkeit der Missionsarbeit in unserer Zeit allein schon in der protestantischen Kirche - denn von dieser nur handelt das Schriftchen, - haben die wenigsten unter unsern Zeitgenossen eine Ahnung, und doch ist es nicht zu viel behauptet, daß diese oft so verächtlich angesehene stille Arbeit nicht nur ein Bildnis im religiösen Leben der Gegenwart genannt zu werden verdient, sondern auch mit Recht der bewundernswürdigen Missionstätigkeit der apostolischen und der mittelalterlichen Glaubenshelden, was Umfang und Erfolg angeht, an die Seite gestellt werden darf; der schämevolle Segner ist die Arbeit samstagszeitigen Wertes gegenüber auch in kirchlichen Kreisen, welche bis jetzt eine organische Verbindung der Missionen mit ihren heimathlichen Landeskirchen nicht auf zu Stande kommen, sondern die Mitarbeit nicht auf eine verhältnismäßig kleine Anzahl von Freunden hat beschränken lassen; um so kaumswürdiger sind die Leistungen trotzdem. - Der Preis der Schrift ist so niedrig gestellt, daß jeder sich leicht mit dem Inhalt derselben bekant machen kann. Die Freunde der Mission werden sich freuen, einen solchen Einblick in die gegenwärtige Lage derselben mit der Ueberzeugung zu gewinnen, daß es eine Ehrensache für die Christenheit ist, Mission zu treiben, und die Segner werden durch die mitgetheilten Thatfachen zu einer gerechten Würdigung dieses Werkes befähigt werden.

#### Bermischtes.

Die „Fliegenden Blätter“ bringen in ihrer letzten Nummer folgenden Scherz: Ein Gefangener sitzt am Eingitter seines Käfigs wehmüthig in die Frühlingluft hinaus und seufzt vor sich hin: „Nun ist der holde Frühling wieder da. Wenn er doch auch mir ein Feil'den brächte.“ - (Nihilistenpennig.) Gab es in der Wüste des 16. Jahrhunderts in den Niederlanden unter Philipp II. einen „Gegenpennig“, so giebt es heute in Rußland einen „Nihilistenpennig“, dem erstere nicht unähnlich. Dieser wie jener wird an einer Schnur auf der Brust getragen. Der „Gegenpennig“ hat auf dem Avers das Portrait Philipps II. mit der Legende „Dem Könige getreu“; auf dem Revers zwei Hände, welche einen Bettelsack halten, mit der Legende „Bis zum Bettelrad.“ Der „Nihilistenpennig“ hat auf dem Avers das Portrait Philipps II. mit der Legende „Dem Könige getreu“; auf dem Revers eine „Libertas“, welche nach russischer Sitte Brod und Salz vertheilt, mit der russischen Legende „Alles für die Freiheit.“

Kleine Tamboure sind beim Militär nichts Seltenes; bei der herzoglich Ratiborer militärischen Kadettenmusikschule, welche gestern hier concertirte, aber gab es der kleinen Tamboure viele, denn allerleithen jedoch haben wir gar nicht zu sehen bekommen, er befand sich nicht mit auf der Reihe und zwar weil er noch gar zu jung und klein ist, um die Kapelle begleiten zu können. Der kleine Tambour ist nämlich erst 3 Jahre alt, steht aber bereits in derselben Uniform wie seine älteren Kollegen, wie er auch ein, natürlich für ihn besonders angefertigtes kleines Seitengevehr trägt. Bei Paraden u. figurirt der kleine Tambour stets mit, natürlich zum großen Ergözen der Zuschauer, und den Parademarsch, Reveille und Zapfenreich vertheilt dieser kleine, erst 3 Jahre alte Tambour ganz weiserweise zu schägen, wie der Dirigent dieser Kapelle versichert. Dieser „kleine Tambour Beat“ ist das Kind eines schlichten Schmiedes, welcher bereits einen älteren Sohn bei der Ratiborer Musikschule hat, und welcher seinen Kollegen mittheilt, daß sein kleines dreijähriges Brüderchen auch schon sehr geschickt trommeln könnte. Man würde auf das Kind aufmerksam, die Sache kam auch dem Herzog zu Gehör, und der kleine Tambour wurde mit in die Musikschule aufgenommen, und wenn er so fort kommt, kann er es gewiß noch weit bringen.

(Ein fürstlicher Brauindustrieeller.) Fürst Johann Adolf zu Schwarzenberg, Herzog von Krumau, feierte am 22. d. M. sein 80. Geburtstag auf dem romantisch gelegenen, im Stile des königlichen Schlosses zu Winbjör gebauten prachtvollen Schlosse zu Frauenberg in Böhmen, wozu sich sämtliche fürstliche Anverwandte eingefunden hatten. Die Brauereiwelt Österreichs, insbesondere Böhmens, verdankt diesem Fürsten manchen Fortschritt und manche Ergründungen auf dem Gebiete der Bierindustrie. Fürst Schwarzenberg ging dem böhmischen Brauen wader voran, und war der Erste, welcher die Untergangsbahn in Böhmen und Oesterreich einführte. Er erwiderte in Wittingen ein Wasserwerk, dessen Erzeugnisse weltberühmt sind, und auch in seinen übrigen Brauereien, deren er nur allein zweieinzwanzig in eigener Regie hält, sind alle Neuerungen der Brauereiwelt eingeführt. Was er sonst noch auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft, sowie der Fischzucht geleistet hat, ist bewundernswürdig, und die fürstlich Schwarzenbergischen Meiereien sind wahre Musterhöfe, welche speziell in Böhmen sehr viel zur Hebung der Land- und Forstwirtschaft beigetragen und Andere zu gleichem fortgeschrittenen Streben angeeifert haben.

Wie nachträglich gemeldet wird, ist der Kammerfänger Franz Diener an den Folgen zu starken Arsenien-Gemüths gebrochen. Seit Jahren bereits pflegte er beifolgs Stimmerleiderung und Betäubung seines Arsenium kleinerer Dosen Arsenit zu nehmen; die üblichen Folgen für den Magen blieben nicht aus. Aber dieses Gift hat ihm wie Spium die Eigenschaften; der, der einmal davon genossen, kann es nicht lassen, wenn er auch seine Schwelchtheit kennt. - Vergessen suchte Herr Diener bei nachzüglichen Celebritäten Heilung. Vergangenen Mittwoch nahm er größere Quantitäten des mehr als ein ohneinigen gewöhnlichen Giftes - mehr, als sein ohneinigen gewöhnlichen Giftes - getragen konnte.

Dem jetzt in Eisenach lebenden Obersten v. Wilkisen dürfte der Tag, an welchem unser Kaiserpaar seine goldene Hochzeit feiert, eine besonders freundige Erinnerung bieten. Herr v. Wilkisen hatte nämlich als Lieutenant, nachdem am 11. Juni die Vermählung des Prinzen Wilhelms mit der Prinzessin Augusta in Weimar stattgefunden, am 12. Juni die Wache vor dem Absteigequartier der Neuermärkten in Merseburg zu kommandiren.

Herrn von Hördens bedts offene Schnupftabakschale, welche als solche stets für Abgeordnete und Bundesräthe offen neben der gestrichelten Präsidentenloge stand, wird wahrscheinlich auf den neuernommenen ersten Reichspräsidenten von Brandenburg übertragen, da der Präsident von Seewis nicht schämt. Die Tabakschale, welche eine gewisse parlamentarische Bemerkung erlangt hatte, wurde seiner Zeit dem albertineren Präsidenten von Jördenbeck von den Schriftführern zum Geschenk gemacht und auf deren Veranlassung zu jeder Plenarsitzung frisch gefüllt. Jedem, der sich dem Präsidentensitz naherte, war es gestattet, sich ein Weisheitsbündchen daraus zu entnehmen.

#### Uebersicht der Bitterung (am 23. Mai 8 U. Morg.)

Die Abnahme des Luftdrucks dauert über ganz Mitteleuropa fort, namentlich ist dieselbe stark über Westfalen. Ein barometrisches Minimum liegt im Nordwesten von Schottland. Die Winde über den britischen Inseln sind etwas abschwächt. Das Wetter ist allenthalben wüßig, über West-Centraluropa vorwiegend trübe und ziemlich kühl, dagegen im Osten noch meist trübe und warm. Ueber Nord- und Mitteldeutschland fanden gestern vielfach Gewitter mit heftigen regnerischen Niederschlägen statt.

**Aus Halle und Umgegend.**

Da Sr. Majestät der Kaiser am Tage seiner goldenen Hochzeit (11. Juni) gütigst ein Verleihen des Handwerkerlohnens ganz Deutschlands durch eine Deputation von 5 Mitgliedern zu empfangen und die Deputation bei dieser Gelegenheit eine Glückwunschadresse Sr. Majestät dem Kaiser überreichen wird, so haben die Vorstandsmitglieder der hiesigen neuen Schlußmacher-Zinnung im Namen der Zinnung die Vermittlung in Berlin nachgesucht, um aus Liebe und Ehrfurcht zu Sr. Majestät dem Kaiser die Glückwunschadresse zu unterbreiten.

Gestern Vormittag gegen 11 Uhr erschien sich im Kreise seiner Familie aus bis jetzt noch unbekanntem Grunde der Dachbedeckereiter S. hier in seiner Wohnung. Er hinterläßt Frau und 7 Kinder.

**Civilstand.** Meldung vom 24. Mai.

Aufgeboren: Der Handarbeiter A. Waldheim und E. Kndolph, Küllengasse 11. — Der Handelsmann F. A. Kausch und E. Th. gesch. Hantschmann, Werleburg. **Geschließungen:** Der Hausbesitzer C. Müller, Schulberg 3, und A. Vogel, Domgasse 5/6. — Der Tischlermeister C. Michel und A. Viehweg, gr. Wallstraße 24a. — Der Kaufmann R. Brinmann u. E. Kramer, Gräuweg 14.

Geborn: Dem Dreher A. Tige ein S., Landwehrstraße 15. — Dem Fabrikarbeiter E. Fuß ein S., große Klausstraße 10. — Dem Dreher R. Mathias ein S., Geißestraße 51. — Dem Schlosser C. Krause eine T., große Schloßgasse 12. — Dem Handarbeiter F. Weisicher eine T., Hanfstraße 4. — Dem Dachbeder G. Weber ein S., Brunnstraße 6.

Geftorben: Der Möbelschloffer Hermann Diebner, 35 3. 2 M. 7 L., Augenentzündung, Brüderstraße 13. — Der Tischler Wilhelm Kofschreiber, 50 3. 1 M. 5 L., Lungenentzündung, Stadtraufensaus. — Der Maurer Christoff August Krügel, 50 3. 7 M. 9 L., Apoplexie, Distanzstraßenhaus.

Meldung vom 26. Mai:

Aufgeboren: Der Dreher R. Ostfeldmann, Zapfenstraße 6 und F. Kembo, Leipzigerstraße 91. **Geschließungen:** Der Barbier E. Wömann, Ledertier 10 und M. Ziem, Unterberg 3. — Der Dr. med. C. Treitsch, Hofplatz und M. Ehrlich, Dorfstraße 10. — Der Gutsbesitzer Th. Winter, Gröbers und M. König, Herrenstraße 18.

Geborn: Dem Büroangestellten C. Müller eine T., Geißestraße 50. — Eine unehel. T., Entb.-Anstalt. — Dem Schlosser C. Kaulenz eine T., Martinsgasse 8/9. — Dem Aigebinder H. Zingari ein S., Saalberg 17. — Dem Schlosser C. Stolte ein S., Zapfenstraße 8. — Dem Handarbeiter G. Cich ein S., Kleisergasse 14. — Dem Handarbeiter F. Kleyzig eine T., Beckenstrasse 5. — Dem Kunst- und Handgärtner M. Wengels ein S., Leipzigerstraße 83. — Dem Schmiedemeister C. Bernheim ein S., Leipzigerstraße 95/96. — Dem Schriftsteller C. Wochensänger ein S., Neustadt 5. — Dem Brauereiger Th. Wermann eine T., Parz 10a. — Ein unehel. S., H. Braunsplatz 16. — Dem Oberkassierer G. Westler ein S., Königstraße 17. — Dem Handarbeiter F. W. Alferstedt eine T., Alferstraße 4. — Dem Brauer E. Zätsch eine T., Oberglauch 15.

Geftorben: Des Kesselschmiedes F. Heimberger T. Martha, 4 M. 16 L., Atropie, Schüllershof 16. — Des Bademeisters E. Serbald T. Clara, 2 3. 7 M. 17 L., Augenentzündung, gr. Rittergasse 11. — Des Büroangestellten C. Müller T. 1 L., Schwäche, Geißestraße 50. — Des Schlossers F. Hiedel S. Wilhelm, 10 M. 2 L., Augenentzündung, Steinweg 41. — Des Reichsabbat-Kassendirektors A. Schäfer S. Curt, 1 3. 13 L., Augenentzündung, Karlsruferstraße 11. — Pauline Marie Pfeiffer, 23 3. 2 M. 10 L., Anämie, Königstraße 20c. — Des Schlossers E. Schmidt T., lohberg, Hallesche 8. — Eine uneheliche T., lohberg, gr. Schlamm 9. — Des Wäbners W. Sidel T. Marie, 1 3. 8 M., Capillarröthel, Königstraße 22/23. — Des Gelbgiebers C. Albrecht T. Martha, 1 M. 27 L., Bronchitis.

Geißestraße 49. — Des Schlossers F. Schurig S. Louis, 8 M. 18 L., Augenentzündung, gr. Ulrichstraße 11. — Die Wittve Johanne Heinrich geb. Seipelt, 52 3. 4 M. 25 L., Nierenwasserfucht, H. Ulrichstraße 6. — Die Wittve Louise Kndolph geb. Einz, 38 3. 2 M. 20 L., Tuberkulose, Königstraße 5c.

**Bericht des Sekretärs des Bürgervereins zu Halle a/S. am 27. Mai 1879.**

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen 1000 kg geringere Sorten 170—175 M., mittlere 190 bis 195 M., feine 195—202 M.  
 Roggen 1000 kg 145—148 M.  
 Gerste 1000 kg ohne Gehalt, Preise nominell, geringere Landgerste 135—140 M., bessere 145—152 M., feinste Spezialer 160 bis 165 M.

Getreidemehl 50 kg 13,80—13,90 M.  
 Hafer 1000 kg ungeschäbtert 147—153 M.  
 Stimmeln 50 kg 90—90,50 M.  
 Weizen 1000 kg Domou-, neue trockene Waare 132 M. bez., amerikanischer 125—130 M.  
 Lupinen 1000 kg 100 M.  
 Stärke 50 kg 21—21,50 M.  
 Spiritus 10,000 Liter Procente loco still, Kartoffel- 52,25 M., Neben- ohne Ankerh.

Milch 50 kg 28,75 M. gefordert.  
 Solardl 50 Kilo Juni 6,75 M., spätere Termine 7 M.  
 Walzfeine 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.  
 Futtermehl 50 kg 6,50—7 M.  
 Rette, Roggen 5—5,50 M., Weizenhaale 4,50 M., Weizenrieckel 6 M.

D a t u m		Voro-meter.	Heimo-meter.	Heimo-meter.	Dampf-dampf.	Druck v. Druck v. Dampf.	Relative trocknen Heim.	Wink.
Jahr.	Stunde.	Bar. Ein.	Bar. Ein.	Bar. Ein.	Bar. Ein.	Bar. Ein.	%	
26. Mai	2 Am.	333,6	12,80	16,0	4,35	929,25	73,0	N.W.
	10 Ab.	333,6	10,90	13,5	4,49	929,11	88,6	—
27. Mai	7 M.	331,5	12,08	15,1	5,21	926,29	93,2	N.O.

**Wasserstand der Saale bei Halle an der König. Schiffschleuse bei Trotha** am 26. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,38, am 27. Mai Morgens am neuen Unterhaupt 2,38 Meter.

Aus dem Saalkreise. (Dr.-Corr.) Der Leichnam des Handarbeiters Karl Banje aus Giebichenstein, dessen Siefeln und Gehfuß am Saalkufer hinter Gimrig kürzlich gefunden, ist in der Saale bei Lettin aufgefunden worden. Derselbe ist nach Giebichenstein überführt und darauf selbst beerdigt.

**Standesamt Trotha:**

Aufgeboren: Am 26. Mai der Schiffer F. W. Sülbenfuß und M. F. Pille, Trotha.  
 Geborn: Meldung am 24. Mai: Dem Bergmann A. Kurze Zwillinge, 1 S. u. 1 T., Seeben.  
 Geftorben: Meldungen vom 20. Mai: Des Kutsters C. Franke Ehefrau, 33 3., Lungenentzündung, Trotha. — Des Arbeiter F. Hünliche W. Wina, 9 M. 14 L., Krämpfe, Trotha. — Am 23. des Arbeiter W. Wilksdorf S. Otto, 7 M. 23 L., Krämpfe, Trotha. — Am 26. des Zimmermann E. Plog S. Max, 15 L., Krämpfe, Trotha. — Des Arbeiter F. Vierstent S. Karl, 17 L., Krämpfe, Trotha.

**Haupt-Gewinne**

5. Klasse 95. Königl. sächs. Landes-Lotterie. (Ohne Gewäfte.)

Leipzig, den 25. Mai 1879.

2 Gewinne à 15,000 M.: auf Nr. 25987 61051.  
 3 Gewinne à 5000 M.: auf Nr. 9258 11762 12799.  
 31 Gewinne à 3000 M.: auf Nr. 6897 14546 16385 16455 18583 29287 29398 30814 32033 35047 37521 38521 39821 40307 47580 48235 50102 50455 50789 59304 63157 63741 64600 71540 77088 85183 86071 86505 92425 97212 97297.

46 Gewinne à 1000 M.: auf Nr. 186 209 3318 5031 7404 9522 15340 19294 20232 21547 22488 22539 23329 25113 25708 28053 30335 32801 33574 35856 37952 41655 42414 42583 44415 47648 51570 52050 55506 56601 58730 61460 61827 65430 71647

72399 77607 78142 78182 79772 86339 89906 91095 93361 93643 97015.

46 Gewinne à 500 M.: auf Nr. 3400 4195 5513 5545 6110 8351 8635 9113 13964 14761 15192 15874 16400 17792 19728 21053 21928 23515 25505 28032 36685 42867 48036 50752 51517 55003 55125 63511 63912 64948 65156 66024 66274 68550 71841 78540 79200 81074 83380 86836 89076 90492 91002 92180 96750 97671.

**Hassl. Ver. Mittwoch Abends 7 U. ganzer Chor Volksschule. Das pünktl. Erscheinen sämtl. Mitglieder notwendig.**  
 C. A. Hassler.

**Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.**  
 Mittwoch, 28. Mai. Neues Theater: „Doktor Klaus.“

**Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.**

A b g a n g				A n k u n f t			
nach:	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.
Ascheraloben	8:10	11:20	14:40	6:55	8:15	11:30	15:00
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gab., Posen, Sorau	8:10	1:20	...	7:40	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4:55	9:00	2	5:40	6:00	9:10	...
Leipzig	5:40	7:20	10:30	1:55	5:10	7:30	10:45
Magdeburg	5:10	7:40	11:15	1:55	5:10	7:30	10:50
Nordh.-Cass.	5:10	7:40	11:15	1:55	5:10	7:30	10:50
Thüringen	5:10	7:40	11:15	1:55	5:10	7:30	10:50

**Personen-Posten.**

von:	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Halle	5	3	...	...	...	...	...	...
Salzmünde	6:45	3	4:45	...	...	...	...	
Lanchstädt	...	...	4:45	...	...	...	...	
Schafstädt	...	...	...	5:50	...	...	...	
Salzmünde	7:15	...	...	6:15	...	...	...	
Schafstädt	9	...	...	8	...	...	...	
Lanchstädt	4:50	...	...	5:15	...	...	...	
Halle	5:35	7:30	...	...	...	...	...	

**Fahrplan der Omnibuslinie Halle-Giebichenstein-Trotha.**

von Halle nach:	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Giebichenstein u. Trotha	9	11	2	3	6	7	8	10
von Giebichenstein nach Halle:	...	...	3	4	7	8	9	...
von Trotha nach Giebichenstein u. Halle:	7	10	1	2	5	6	...	...

**Grosse herrschaftliche Wohnung,** Belietage, ganz oder geteilt, zum 1. Juli oder 1. October beziehbar Königstraße 20b.  
 Eine herrschaftliche Wohnung, 5 Stuben nebst Zubehör, zum 1. Juli Königstraße 20b.  
**Herrschafft. Wohnung** im Königsviertel, 9 Piecen, Badestube, Garten, event. mit Stallung und Remise, zu vermieten Lindenstrasse 16.  
**Königsplatz 3** ist die von Herrn Kreisgerichts-Director Franz behohnte Bel-Etage mit od. ohne Pferde Stall per 1. October oder später Versetzungs halber zu vermieten.  
 Die II. Etage per October anderweitig zu vermieten alte Promenade 16a.  
 2 Wohnungen zu 600 u. 540 M. sind zum 1. Juli resp. 1. October in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Waipn u. der Klinik, zu vermieten.  
 Näheres bei Herrn Penne, Leipzigerstr. 77.  
 Fr. Hof-Wohnung für einz. Person 1. Juli zu beziehen  
 Fr. herrsch. Wohn. im Neumarktviertel, 2 St., 1 R., n. Zub., 1. Juli zu beziehen, Preis 75 M. Näheres Geißestraße 67.  
 4 Stuben, 4 Kammern u. Zubehör (Gochparterre) sind H. Berlin 1 Wäghaus zu vermieten, können auch früher, schon jetzt, bezogen werden.

**Baden** mit Badestube zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen H. Ulrichstraße 5.  
**Königstraße 20a** ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 1 Salon und 7 Stuben nebst Zubehör, sofort zu vermieten.  
 Albrechtstr. 1, Ede der Wäbneren u. Albrechtstr. sind herrschafft. Wohnungen zu vermieten.  
 Ein schön eingerichteter Victualien Keller mit nachweislich gutem Biergeschmack ist mit Umzatter billig zu übernehmen. Gest. Offerten unter C. K. in der Exped. d. Bl. erbeten.  
 Fr. Hofwohn., 2 St., R., n. u. Zub., zu Johann zu beziehen Klausdorvorstadt 6a.  
**An der Promenade, nahe am Wäghause** ist eine freundliche Wohnung, 2. Etage, für 160 Thlr. und eine geräumige Parterrewohnung mit Garten für 180 Thlr. zum 1. October zu vermieten Steinweg 13, par.  
 Veränderungshalber stehen noch einige Wohnungen zu vermieten im Preise zu 80, 60 und 36 M.  
 Wohnung, 2 St., 2 R., n. mit Zubehör, 76 M. zu vermieten H. Ulrichstraße 32.  
 Eine Contrevaïn-Wohnung, aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör bestehend, ist zu vermieten und sofort zu beziehen Wäghausstrasse 11, II.

2 Wohnungen mit Garten, Preis 60 M., 1. Juli zu beziehen Hertenstr. 13.  
 Die Bel-Etage ist für 200 M. zu verm. u. 1. October zu beziehen Hedwigstraße 3.  
 Eine Parterre-Wohnung, 1 St., 2 R., 1 K. u. Keller, zu vermieten Fleißergasse 14.  
 Eine freundl. Wohnung, 2 St., 2 R., Küche mit Wasserl., zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen H. Schloßgasse 8, p.  
 1 Wohnung, 1 St., 1 R. u. R., 1. Juli zu beziehen Leipzigerstraße 21.  
 Eine Wohnung im Hofe, Stube, Kammer und Kochgelegenheit, ist an einzelne Leute für 40 M. zu vermieten Schmerstraße 26.  
 Wohnungen zu 40, 38 und 30 M. sind zu vermieten große Klausstraße 12.  
 Stube und Kammer an eine einzelne Person sofort oder später zu vermieten. Näheres neue Promenade 9, I.  
 Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Fr. 40 M., 1. Juli zu vermieten. Näh. durch Fr. Debarade, gr. Schlamm 10.  
 Wohn. fr. 60 M. sof. o. sp. Wäbnerstr. 8d.  
 Eine Wohnung zu 50 M. zu vermieten Weidenplan 3a.  
 Fredl. möbl. Stube mit Schlaf. sof. zu bez. gr. Brauhang, 9, auch Eing. n. Promen. 10.  
 Ein fein möbl. Zimmer Parkstr. 4, I links.  
 R. möbl. Wohnung verm. Schüllershof 2.  
 R. Stube mit Bett H. Ulrichstr. 6, II.

Ein elegant möblirtes Zimmer an eine Dame oder Herrn zu vermieten große Ulrichstr. 47, II.  
 Möbl. Wohnung sof. gr. Ulrichstr. 61, III.  
 R. möbl. St. zu vermieten Königstr. 15, I. Eing.: Landwehrstr.  
 Möbl. Zimmer zu v. Magdeburgerstr. 2, r. III.  
 Möbl. St. mit R. verm. Parkstraße 4, I.  
 Anst. Schlafstube Fleißergasse 29.  
 Feine Schlafst. m. K. Südstr. 3, Vorderstr.-Ecke p. Schlafst. m. o. o. K. Landwehrstr. 11a, I, I.  
 Anst. Schlafst. m. K. Graesweg 21 b. Stange.  
**Wohnungs-Gesuch.**  
 Eine Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, in der Nähe des Kirch., Geis- oder Steinbores gelegen, wird zum 1. October gesucht.  
 Adressen unter W. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.  
 Ein pen. Beamter (2 Pers.), sucht im Neumarktviertel oder Nähe des Gymnasiums eine Wohnung in einem anständigen ruhigen Hause im Preise bis 300 M. zum 1. October. Näheres Weidenstraße 45, II.  
 Eine Wohnung für 2 Leute mit 1 Kinder in der Nähe der Auguststr. oder Waipnoff, nicht über 2 Tr., gef. Näh. gr. Berlin 5, I.

**Hall. Turn-Verein.**  
 Montags und Donnerstags „Uebung.“

**Nothwendiger Verkauf.**  
Im Wege der nothwendigen Substation soll nachstehendes dem Maschinen-Ingenieur **Albert Klarfeldt** und dem Mechanikus **Carl Berger** zu Halle a. S. gehörige, im dessen Grundbuche Band 78, Blatt Nr. 2971 eingetragene Grundstück:  
Das Hausgrundstück **Krausenstraße 3**, Grundflächend Nr. 2809, Fabrikgebäude, 15 a 64 qm, Nutzungswert 360  $\mathcal{M}$   
am 20. August d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32 durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und  
am 27. August d. J. Vorm. 11 1/2 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.  
Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.  
Halle a. S., den 24. Mai 1879.  
Königl. Preuss. Kreis-Gericht.  
Der Substitutionsrichter.  
H. C. W. 13.

**Gebrannte Caffees,** vorzüglich im Geschmack,  
ff. Reilgherry: Perl à  $\mathcal{L}$  2,00  $\mathcal{M}$   
ff. Java: = = = 1,80 =  
ff. breittobnung: = = = 1,60 =  
ff. Campinas: = = = 1,40 =  
empfehlen täglich frisch  
**Reinh. Gebhardt.**

**Eis!** verkauft bei regelmässiger Abnahme den Cir. 1  $\mathcal{M}$ , den Eimer ca. 15 Pfd. 30  $\mathcal{L}$  zu jeder Tageszeit.  
**W. Nietsch,**  
Leipzigerstraße 75.

Von jetzt ab  
**Montags Braun- u. Weissbier.**

**Wittwoch u. Freitag Brauabier.**  
**C. Goldschmidt's Brauerei.**

**Strohüte, Band und Blumen sehr billig**  
**Rathausgasse 19, K. Dieskau.**

Frische Thüring. Salzbutter, à  $\mathcal{L}$  1  $\mathcal{M}$ , ff. Tafel-Honig, à  $\mathcal{L}$  80  $\mathcal{L}$ , beste neue Fertige offerirt  
**Th. Stade, Königl. 16.**

**Lehmsteine** verkauft **C. Benneemann,** gr. Ulrichstr. 52.  
Echte junge Dachshunde sind zu verkaufen. Zu erfragen **Wilhelmstr. 1, im Keller.**  
Eine seit 14 Tagen gebrauchte schmerzfreie Strickmaschine sehr billig zum Verkauf.  
**Reumann & Vögel.**  
Feinste gepökelte Schweinszungen (weisspaltig), empfing und empfiehlt  
**Th. Schneider, Geiststr. 32.**

**Zur Beachtung.**  
Kahn-Bohlen in jeder beliebigen Breite u. Länge, Eichen-Blatt 4 Zoll stark, Brennholz in Fuhrn. **Wih. Koch,** im Hagen.  
Eine Glucke mit Hühner u. 3 St. eiferne Geizhosen zu verkaufen **Beienersstraße 6.**  
Eine neuemittende Ziege ist zu verkaufen **Wermiltz 62.**

Schränke, Sophas, Secretärs, Kommoden, Tische, Bettstellen, gut erb., verk. **Brumsohwarte 6.**  
**Sopha, Matr., Bettstellen u. Schränke** billig **Frank, Lazaryer, gr. Ulrichstr. 52.**  
2 Jagot zu verk. Zu erst. in der Exped. **Einen Kinderwagen** verk. **Berggasse 3, III.**  
**Einen Kinderbettstelle** nebst Kinderwagen zu verkaufen **Spitze 17.**  
Ein liebender Dampfessel von 4 Pferdekräften zu kaufen gesucht. Offerten niederzulegen bei Herrn Buchhändler **Herrmann,** Halle a. S., **Barfüsserstraße 6b.**  
**Bedewanne** gel. **Charlottenstr. 4, Vöhm.**  
Ein bequemer, schon geb. **Waffelstift** wird zu kaufen gesucht  
**Weddigstraße 4, I.**

**Großartige Gardinen-Sendungen**  
in 8/4 Zwirn-Gaze, à Elle 30-50  $\mathcal{L}$ ,  
10/4 40-80  $\mathcal{L}$ ,  
10/4 englische Tüll-Gardinen, à Elle 60-100  $\mathcal{L}$ ,  
10/4 Mull mit Zill-Kanten, à Elle 80-150  $\mathcal{L}$ .  
**Tischdecken, Bettdecken, Teppiche etc.** erhielt und empfiehlt  
**Robert Cohn, gr. Steinstr. 73.**

**Für Neubauten**  
empfehlen wir unser Lager von  
**fertig gehobelten Fussbodenbrettern,** gefügt, sowie auch geschnitten in allen Dimensionen und in trockenster Waare. Ferner: **Eichene Parquetten,** fertige Thürbelledungen, Schuerleisten, namentlich **Jalousie-Leisten,** letztere zu sehr billigem Preise, **Hauptgesimse, Treppenhändgriffe u. s. w.**  
**Hensel & Müller.**

**Große Klausstraße und Grafeweg-Gße 24.**  
**Billige Offerte.**  
Wegen Aufgabe meines **Detail-Geschäftes** offerire ich nachstehende Waaren zu **Spottpreisen,** als: **Cylinder-, Stroh-, Filz-, Loden-, Hüte,** eine große Partie in **Knaben- u. Herren-Mützen** in **Stoff und Seide.**

**Adolf Hugo jun.,**  
große Klausstraße und Grafeweg-Gße 24.  
**Schwarze Barège**  
in ausgezeichnet schöner Qualität empfiehlt  
**Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**

**Percal-Costume und Morgenröcke,**  
das Neueste in geschmackvoller Auswahl hält vorräthig und übernimmt zur Anfertigung nach **Maass**  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

**2 Malergehilfen**  
sucht bei gutem Lohn  
**Emil Köster, Maler, Eisenlen, Nammtorstraße 24.**  
Ein Geschäftsmann, welcher eine Niederlage für gutes Landbrod übernimmt, wird gesucht  
**Hilberg 27.**  
Für Sonntags suche ich 2 gewandte und unvorsichtige  
**K. Vohlfellner**  
auf Prozent.

**C. Meissner, Paradies.**  
Ein ordentliches Mädchen wird sofort gesucht, auch wird Blätten angenommen. Zu erfragen bei **Brüger, Kapellengasse 1.**  
**Geübte Schneiderinnen f. Schönberg 6.**  
Ein tücht. Mädchen f. Haus u. Küchendarb. wird zu 1. Juni gesucht  
**Schmeerstr. 28.**  
Ein Hausmädchen wird zu 1. Juni gesucht  
**im Gasthof zum gold. Hirsch.**  
Einige junge Mädchen, welche im Schneidern geübt sind, finden unter Anleitung Beschäftigung bei  
**Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**  
Zwei unabhängige Frauen oder Mädchen für gutlohnendes Hausgeschäft gesucht.  
**Wöllner, gr. Klausstraße 88.**  
Im Schneidern geübte Mädchen finden Beschäftigung  
**Schülerhof 6, I.**  
Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht  
**Darj 40a.**

Ein Mädchen v. 14-16 Jahren für den Nachmittag wird gel. gr. **Schloß 7a, part.**  
Aufwartung gesucht **Exped. d. Blattes.**  
Ein ordl. Mädchen wird zur Wartung eines Kindes f. d. Nachmittag sogl. gesucht  
**Barfüsserstraße 11, im Hofe links, 1 Tr.**  
Necht ordl. Mädchen mit g. Zeugn. werden gesucht u. nachgewiesen durch  
**Fr. Deparade, gr. Schlamm 10.**  
Ein gutempfindener, cautionsfähiger junger Mann wünscht für den Nachmittag Beschäftigung irgend welcher Branche. Gest. Briefen unter  $\mathcal{M}$ . 200 in d. Exped. d. Bl. erbeten.  
Ein ordentl. Frau sucht **Wäsche, Schneidern oder Aufwartung**  
**Neustadt 5, 1 Tr.**

Köchinnen, Haus- u. Stubenmädchen werden gesucht und nachgewiesen durch  
**Fr. Meerbothe, H. Klausstr. 7, Hof, rechts**  
Nähin, Haus- u. Kindermädchen sind den 1. Juni Dienst durch  
**Fr. Wendler, Trödel 9.**  
Eine alleinlebende ältere Person sucht Stellung als **Wirthschafterin.** Hoher Gehalt wird nicht beantragt.  
Zu erfragen  
**Mühlberg 7.**

**Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition**  
für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslands.  
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

**Hallescher Vogelschutzverein.**  
Monatsversammlung: Donnerstag den 29. Mai Abends 8 Uhr in **Kohl's Restaurant, Königsstraße 4.** Der Vorstand.

**Keubke'sener Gesangverein.**  
Mittwoch den 28. Mai Abends 6 Uhr Übung.  
10  $\mathcal{L}$  **Stange's Restaurant, Grafeweg 21.**

empfehle **Mittagsstisch** von befannter Güte incl. Bier 40  $\mathcal{L}$  Abends **Beckstisch** mit Bier 40  $\mathcal{L}$ , **Warm und kalt** zu jeder Tageszeit.  
10  $\mathcal{L}$   
Ein kleines goldenes **Medaillon** in der Nähe des Weinbergs gefunden. Abzugeben gegen **Infections-Geld**  
**Klausdorfsstraße 16, II.**  
Berl. **Portemonnaie** m. Ring in **Sopphienstraße.** Dagegen geg. Bel. abzug. Nr. 8, p.  
**Fätschen** mit Geld gefunden. Abzugeben **Breitestraße 16.**  
**Verloren eine Korallenkette.** Abzugeben gegen Belohnung neue **Promenade 9, I.**  
Am 20. Mai eine **Vorguetzte** mit **Berlinmutterhale** von **Friedberg** bis zum **Steinhof** verloren. **G. Bel. abg. Margaretenstr. 5, I.**

**Schutzpocken**  
impfe ich wieder **Mittwochs 3 Uhr Nachm. Dr. Metzner.**  
**Fröbelscher Kindergarten,**  
Sopphienstraße 8.  
Das **Gartenlokal** befindet sich **Wilhelmstraße 14.** **Geunde, reine Luft, idyllische Bäume, Veranda.** Anmeldungen nimmt entgegen **Marie Wollmann.**  
Alle Arten von **Dacharbeiten** werden gut ausgeführt  
**Brumsohwarte 20.**

**Nähshule!**  
Seit dem 1. April habe ich unter Leitung einer tüchtigen Vorleserin eine **Nähshule** errichtet. Gründlicher Unterricht in **Hand- u. Maschinennähen,** auf Wunsch auch im Zuschneiden wird erteilt.  
**H. C. Weddy-Poenicke.**  
**Handnäherinnen** finden in meinem Hause lohnende und dauernde Beschäftigung.  
**H. C. Weddy-Poenicke.**

**Filz- u. Seidenhüte**  
werden gewaschen, gefärbt und modernisirt gr. **Rittergasse 13,** früher **Leipzigerstraße, bei Wedding.**

**Belzjachen** übernimmt zum **Conserveren** und **verzickert** dieselben s. v. **Westdeutschen V. A. B. in Essen.**  
**H. C. Dreßler, Rürichermstr., gr. Steinstr. 5.**  
**Elegante Wäsche** erhält man nur einzig in der ersten **Amerik. Glanz, Wasch- und Blätt-Anstalt** Herrenstr. 9, Hof, I. u. **Wasswerder 1, I. 2. Annahmestelle: Leipzigerstraße 16, Laden.** **Rehmädchen** werden noch bei uns angenommen.  
Eine Frau beabsichtigt noch ein Kind zu stillen  
**Unterberg 14, Hof, II.**

Am 1. Pfingstfeiertag früh 1/2 1 Uhr  
**Privat-Extrazug Halle-Berlin.**  
Billets auf 6 Tage, Rückfahrt beliebig, III. Kl. 5  $\mathcal{M}$ , II. Kl. 7 1/2  $\mathcal{M}$  hin u. zurück werden nur bis 28. Mai Abends, später pro Billet 1  $\mathcal{M}$  mehr bei **Steinbrecher & Jasper** ausgegeben. Am Bahnhof kein Verkauf.  
**Ad. Schmidt.**

**1. Feiertag 1/2 1 Uhr früh Extrazug Leipzig-Dresden.**  
Billets auf 2 Tage III. Kl. 3  $\mathcal{M}$  II. Kl. 4 1/2  $\mathcal{M}$ , 6 III. Kl. 5  $\mathcal{M}$  II. Kl. 7  $\mathcal{M}$  hin u. zurück bei **Steinbrecher & Jasper.**

**Mauritia.**  
Mittwoch den 28. Mai Abends 7 1/2 Uhr **Probe.** Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.  
„Hierdurch erlaube ich, daß ich für feinerlei **Grörgortes** aufomme.“  
**Göddecrone, am 24. Mai 1879.**  
**F. Schmidt, Farrer.**  
**Bekanntmachung.**  
Bezugnehmend auf die Annonce meines Mannes in Nr. 121 d. Bl. mache ich hiermit bekannt, daß ich auf den Namen meines Mannes nichts zu vergeben brauche.  
**Auguste Böte geb. Fiedler.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Hente Vormittag 10 1/2 Uhr endete nach längerem Leiden ein sanfter Tod das Leben unserer theuren geliebten Mutter, Tochter und Schwester, der verw. Frau Kaufmann **Rudolphi, Louise geb. Linz.**  
In tiefstem Schmerz widmen wir diese Trauernachricht Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Halle, den 26. Mai 1879.  
**Die Hinterbliebenen.**  
**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schölmger- und Grobparter, der Tischlermeister **G. A. Worlich** heute früh 8 1/2 Uhr nach schweren Leiden entschlafen ist.  
Halle, den 27. Mai 1879.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für den Anfertigungsfall verantwortlich:  
**W. Ulfmann in Halle.**  
(Stere eine Beilage)